

Connect Group Ablauf & Vertiefungsfragen

ANKOMMEN / DANK

- Was hast du mit Gott erlebt? Wie geht's dir?
- Worship / Anbetung / Dank

BIBELTEXT & PREDIGT

- Lest gemeinsam Matthäus 6, 1-3 & 19-33
- Was nimmst du aus dem Bibeltext mit? Was lernst du daraus?
- Was habt ihr aus der Predigt mitgenommen?

VERTIEFUNGSRAGEN

- Vor welche Wahl stellt uns Jesus im Thema Geld?
- Was könnte es für uns heute heissen – Almosen zu geben? Was hast du da bereits gut erlebt? Was macht dir Freude? Was wäre ein konkreter Schritt hier für dich?
- Wie argumentiert das Neue Testament für den Zehnten in den «Tempel» oder in die «Kirche»? Was ist die Forderung ans GEBEN im Neuen Testament?
- Wie könnte ich neue Freude am «Zehnten» gewinnen? Wo möchte ich hier einen Glaubensschritt gehen und anfangen zu geben? Wo könnte ich neu für Projekte beten, wo ich hinspende?

GEBET

- Danke für alles was Gott mir / uns anvertraut hat
- Bitte um gute Verwalterschaft
- Bitte, dass Gott mich dankbar macht für alles was Jesus für mich gab und dass ich auch grosszügig werden darf mit anderen und Freude am GEBEN erhalte!

Predigtzusammenfassung

1. SÄEN aus MITGEFÜHL

»Wenn du also einem Armen etwas gibst, dann posaune es nicht hinaus wie die Heuchler.« Mt 6, 2

Jesus geht davon DASS wir Almosen geben (ähnlich wie wir fasten, beten, ...). Almosen kommt von einem griechischen Wort, das Barmherzigkeit bedeutet. Es ist eine Gabe an Bedürftige, die in Not sind, aus Mitgefühl und Barmherzigkeit.

Wieso kann Jesus dies voraussetzen, DASS wir Almosen geben? Weil dies ein Auftrag aus dem Alten Testament ist (Vgl. ZB 5. Mose 15, 9-11 und 5. Mose 14). Während das Neue Testament gewisse Regeln aus dem AT auflöst (Reinheits- & Opfergesetze => erfüllt im Opfer von Jesus // Staatsgesetze => finden teilweise eine Erfüllung in der Kirche) bestätigt Jesus gewisse Werte aus dem Alten Testament, v.a. die moralischen Gebote (10 Gebote und mehr). Gerade in der Bergpredigt legt Jesus die Tora aus, quasi als neuer Mose.

Es gab konkrete Anweisungen im AT, was Armenfürsorge betraf: z.B. Felder nicht bis an den Rand abzuernten, Erlassjahre und alle 3 Jahre einen 10ten für Arme, Ausländer, Leviten (5. Mose 14). Daraus erwuchs Armenhilfe zur Zeit von Jesus am Tempel, später Hilfe in Klöstern und Kirchen. Wie leben wir dies heute in der Zeit vom Sozialstaat?

- ☞ eine Balance von Selbstverantwortung und Solidarität ist wichtig
- ☞ wo kann ich den «Armen» geben? Einem guten christlichen Hilfswerk? Einer Familie in Not? Anonym? Praktisch? Wie gebe ich Almosen heute? Challenge: 1 Schritt hier tun

2. SÄEN in den TEMPEL

Ein weiteres Prinzip im AT war, dass man den Zehnten Teil in den Tempel brachte, bzw. den Leviten, damit Gott angebetet werden kann (im Tempel) und zum Zeugnis für die Völker.

Jesus selber bestätigt dieses Gebot im Neuen Testament (Matthäus 23, 23) oder löst es zumindest nicht auf.

Interessanterweise argumentiert aber Jesus in der Bergpredigt nicht mit dem Zehnten Teil und auch sonst argumentiert das NT wenig damit. Wieso?

Weil der neue Bund noch grösser ist, als der Alte und Gott «alles» gekostet hat – seinen Sohn. So sind wir generell zum Geben gerufen. Zudem will Jesus in der Bergpredigt gerade nicht nur «Regeln» aufstellen, sondern das Herz ansprechen. «Nur» den Zehnten zu geben und dann sagen, der Rest interessiert mich nicht, wie ich mit Geld umgehe, ist für ihn der falsche Ansatz. Aber: Wenn Jesus unser Herr ist im Thema Geld, wird sich das auch in unserer Grosszügigkeit zeigen!

- ☞ Tipp: den ERSTEN Teil vom Lohn geben (z.B. anfangs Monat), damit das Prinzip wirklich klappt
- ☞ Beten für die Projekte, wo ich hingebe
- ☞ Dem Tempel im AT entspricht am ehesten die Kirche, oder alles, was den Missionsauftrag und die Kirche unterstützt – also deine Kirche vor Ort oder christliche Werke, welche die Kirchen unterstützen

WEITERE PRINZIPIEN ZUM GEBEN

Wir finden sogar einen Zehnten, den man sammelte von seinen ersten Tieren und mehr, um sie Gott zu weihen, zum Tempel zu reisen und gemeinsam ZU FEIERN! Dies finden wir so nicht mehr im NT – aber es kann ein Prinzip sein für Inspiration, Ferien, ein gutes Buch – Investition in Familie und Zeit mit Gott.

Darüber hinaus dürfen und sollen wir unser anvertrautes Geld gut verwalten!

PRINZIP VON SAAT & ERNTE

Auch das NT spricht von Segen durch das Geben (Jesus z.B. von Schätzen im Himmel – Paulus im 2. Korintherbrief 9, 7f)

WAS IST DIE ERNTE, der SEGEN?

- Gestärkte Beziehung zu Gott
- Change in meinem Herzen, Charakter
- Das was durch Geld möglich wird
- Praktisches Gelingen, materieller Segen
- Oder wirklich erst im Himmel – Freude & mehr

☞ Den grössten Segen haben wir aber bereits empfangen in JESUS! Gott ist uns nichts weiter «schuldig»! Im Gegenteil, wir sind gesegnet, um zu segnen!

☞ Gleichzeitig lässt Gott auch durch unser Handeln weiter Segen wachsen – oft aber gerade dort, wo wir gar nicht hinsehen!

HILFREICHE FOLIEN:

